



# Langenholze entdecke Natur

## Infobrief 01/2015

Das Entdeckerteam wünscht allen Leserinnen und Lesern ein zufriedenes und beobachtungsreiches Jahr 2015. In der ersten Ausgabe des neuen Jahres werden wir über unsere Wintergäste, den Vogelzug, ein interessantes Buch und eine Pilzwanderung berichten. Viel Spaß beim Lesen...



### RÜCKBLICK

In den vergangenen drei Monaten war es vergleichsweise milde, weshalb der Vogelzug in unseren Breiten nicht so ausgeprägt war wie im Vorjahr. Dennoch konnte man die ein oder andere Besonderheit in Langenholzen beobachten: Besonders der „Kleinvogel-Zug“ erbrachte in Langenholzen die ein oder andere interessante Beobachtung. So konnten im Oktober 4 rastende

**Rotdrosseln (Foto)** und ein **Bergfink** beobachtet werden. Ende Oktober waren auch noch **Weißstörche** in den Leinewiesen zu beobachten und



selbst Tagfalter wie der **Admiral** waren aufgrund der milden Temperaturen noch unterwegs. Anfang November überflogen dann 300 **Kraniche** das Warnedorf und **Waldohreulen (Foto)** rasteten auf ihrem Weg nach Süden am Ortsberg. Auch am



Futterhaus herrschte reges Treiben. Bei längerer Beobachtung konnten fast alle im Winter vorkommenden Meisen beobachtet

werden wie z.B. **Tannen-**, **Hauben-** und **Schwanzmeisen**. Je nach verwendeter Futtermischung konnte man die Vorlieben der Vögel studieren. **Elstern** bevorzugten größere Beute wie z.B. Erdnüsse wohingegen das **Rotkehlchen** Haferflocken

bevorzugt. **Blaumeise** hingegen nehmen ihre Nahrung lieber am Knödel hängend auf und **Kohlmeisen** schnappen sich einen Sonnenblumenkern und verputzen diesen im sicheren Gestrüpp. Eine weitere Besonderheit war die Anwesenheit einer juvenilen **Blässgans (Foto)** an Stiefels Teich am Antonianger, die sich unter die Stockenten mischte und sich von vielen Besuchern durchfüttern ließ, von diesen aber wohl selten als hässliches Entlein erkannt zu werden.



Doch die milden Temperaturen ließen sich nur Tagfalter bis in den späten Oktober durch unsere Landschaft fliegen. Auch viele Pflanzen wie z.B. **Taubnesseln**, **Storchschnäbel**, **Ackerstiefmütterchen** und **Knack-Erdbeeren** blühten noch. Die milden Temperaturen und das feuchte Wetter kamen den Pilzen sehr zugute. Am Ortsberg wurden unter anderem **Erdsterne**, **Samtfußrüblinge**, **Austernseitlinge** und **Judasohren** gesehen. Es war also noch viel draußen los.



### AUSBLICK

In den nächsten drei Monaten wird das Wetter eine entscheidende Rolle spielen. Es hängt ganz davon ab ob es noch mal richtig kalt wird oder wir wieder einen frühen Frühling bekommen. Mit Sicherheit werden sich noch einige Wintergäste beobachten lassen und auch an den umliegenden Seen werden viele Tiere überwintern und später rasten.

Früher oder später wird die Zeit der Frühblüher kommen und die Waldlichtungen und Wegesränder werden in vielen bunten Farben erstrahlen und jeden Naturbeobachter erfreuen.

Beobachtungen aus der Region wie gewohnt unter [www.naturgucker.de](http://www.naturgucker.de) in den Gebieten [Ortsberg und Umgebung](#), [Rehberg](#) sowie [Langenholzen und Umgebung](#) (Einfach auf die Gebiete klicken). Wer sich für die durchziehenden Limikolen und Gänse interessiert, sollte in diesen Gebieten fündig werden: [Brüggener Kiesteiche](#), [Gronauer Masch](#).



## ARTENPORTRAITS

### Habicht (*Accipiter gentilis*)

Der Habicht ist ein mittelgroßer Greifvogel aus der Familie der Habichtartigen. Sie lassen sich im Feld oft nur schwer von ihren deutlich kleineren Verwandten – den Sperbern – unterscheiden. Ein Merkmal ist der Schwanz, der beim Habicht eher abgerundet ist, während der Schwanz des Sperbers spitze Kanten aufweist. Habichte jagen und erbeuten ihre Nahrung häufig im Flug. Diese reicht von kleinen Vögeln und Säugetieren mitunter bis zu großen Vögeln und Säugetieren wie z.B. flüggen Mäusebussarden oder jungen Hasen. Habichte kommen in ganz Europa vor und sind Standvögel, d.h. sie verlassen ihre Reviere im Winter nicht. Der Habicht wurde zum Vogel des Jahres 2015 erklärt, obwohl sein Bestand in Deutschland prinzipiell nicht gefährdet ist. Dennoch sind die Bestandszahlen wieder leicht rückläufig, was auf die illegale Greifvogelverfolgung zurückzuführen ist. Auch in Deutschland werden noch immer regelmäßig Habichte vergiftet, gefangen und erschossen. Der Habicht, der auch Hühnerhabicht genannt wird, verärgert wohl noch so manchen Geflügelzüchter, zumindest glauben diese so, weshalb mit der Wahl zum Vogel des Jahres diesem Missstand Raum in der Öffentlichkeit gegeben werden soll.



### Fleischfarbene Fingerwurz (*Dactylorhiza incarnata*)

Die Fleischfarbene Fingerwurz – veraltet auch Fleischfarbenedes Knabenkraut - ist eine seltene Orchidee aus der Gattung der Fingerwurzen. Sie kommt hauptsächlich im Süden Deutschlands und in Mecklenburg-Vorpommern vor. In anderen Bundesländern ist die Pflanze eher selten. Sie bevorzugt basische Böden, die nicht unbedingt kalkhaltig sein müssen. Daher kommt die Pflanze hauptsächlich in

Feuchtwiesen und Niedermooren vor. In Niedersachsen



Foto: Bernd Haynold

kommt diese Pflanze z.B. auf der Insel Juist vor. Der Arbeitskreis Heimische Orchideen (AHO) hat diese Orchidee aufgrund ihres starken Rückgangs zu Orchidee des Jahres 2015 erkoren. Durch die Zerstörung ihrer Lebensräume ist ihr Bestand nach wie vor auf dem Rückgang, worauf der AHO mit dieser Ernennung aufmerksam machen möchte. In Deutschland steht die Fleischfarbene Fingerwurz auf der **Roten Liste der Arten – Kategorie 2 (stark gefährdet)**.

### Feldhase (*Lepus europaeus*)

Der Feldhase, der manchmal auch fälschlicherweise Wildhase genannt wird, ist neben dem Schneehasen die größte europäische Hasenart und praktisch in ganz Europa zuhause und auch heimisch. Doch schon die frühen Seefahrer nahmen Feldhasen mit auf ihre Reisen, sodass man heutzutage Feldhasen auch in Amerika und Australien findet. Feldhasen sind überwiegend dämmerungs- und nachtaktiv. Nur im Winter und zu Beginn des Frühlings trauen sie sich auch am Tage ans Licht. Feldhasen verbringen den Tag in einer sogenannten Sasse, einer Kuhle in einer Wiese. In dieser Sasse bringen Feldhasen im Gegensatz zu Kaninchen auch ihren Jungen zur Welt. Kaninchen hingegen gebären ihre Jungen in einer Erdhöhle. Die jungen Feldhasen verbringen die ersten Tage und Wochen in dieser Sasse. Die Mutter kommt anfangs nur nachts zum Füttern, um



die Jungen nicht zu verraten. Diese sind in den ersten Tagen praktisch völlig geruchlos und werden praktisch nur durch den Geruch der Mutter verraten. Der Feldhase ist in Deutschland auf der Roten Liste der Arten, da er durch seine Lebensweise und die Jungaufzucht in der Sasse stark unter der intensiven Landwirtschaft leidet und sein Bestand regional stark zurückgeht.



Die korrekte Antwort des letzten Quiz lautet: Samtfußrübling.  
Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner.



Unser neues Rätsel handelt von Pflanzen: Erkennen Sie den abgebildete Pflanze? Die Pflanze ist sehr wärmeliebend, war im Jahr 2004 die Heilpflanze des Jahres, im Lyrikband "Heiteres Herbarium" von Heinrich Waggenerl findet sich ein Gedicht darüber und die Deutsche Post gab am 3.7.2014 eine Briefmarke mit dem Bild der Blume heraus. Schicken Sie die Antwort an

[naturentdecken@langenholzen.de](mailto:naturentdecken@langenholzen.de). Zu gewinnen gibt es diesmal das Buch „Feders fabelhafte Pflanzenwelt“ von Jürgen Feder. Viel Erfolg beim Raten.



### AZ-Serie

Aufgrund der großen Nachfrage wird es in diesem Jahr wieder eine monatlich erscheinende Naturserie in der Alfelder Zeitung geben. Das Entdeckerteam wird dazu aktuelle Themen und Beobachtungen aufgreifen und auch über die Aktionen berichten. Die Serie wird jeweils am letzten Dienstag im Monat erscheinen und beginnt im Januar mit einer Ausgabe über den Entdeckerturm und die Projekte rund um den Turm.

### Beobachtungsaktion am Entdeckerturm

Der NABU und LBV laden vom 09.01-11.01 wieder zur „Stunde der Wintervögel“ ein, bei der jeder mitmachen kann. Ziel dieser Aktion ist eine flächendeckende, deutschlandweite Vogelzählung in Gärten und Parks und natürlich Aufklärung. Auch wir möchten junge Leute für das Beobachten von Vögeln begeistern. Aus diesem Grund bieten wir eine gemeinsame Aktion am 10.01.2015 um 09:00 Uhr an. Wir werden gemeinsam am Turm die Vögel beobachten, bestimmen und melden. Es wird fachkundiges Personal vor Ort sein, die Fragen rund um unsere Vogelwelt beantworten können. Um genauer planen zu können, bitten wir um Anmeldung bis Freitag an die Emailadresse: [naturentdecken@langenholzen.de](mailto:naturentdecken@langenholzen.de)

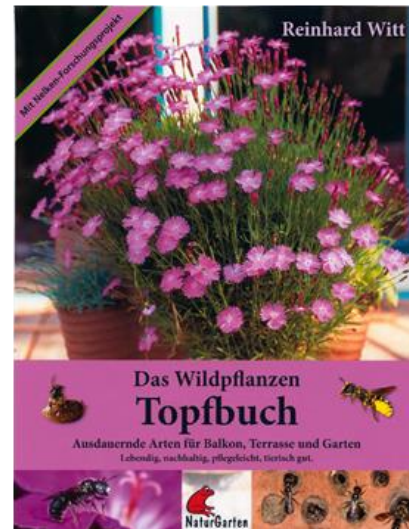
### Wildtierkamera

Bei einer der regelmäßigen Kontrollen der vom Entdeckerteam aufgestellten Wildtierkameras, musste das Entdeckerteam erneut feststellen, dass die Wildtierkamera gestohlen wurde. Zum zweiten Mal schon entwendete jemand die Kamera, die lediglich zur Erfassung der Säugetiere, die überwiegend nachts aktiv sind. Dies wird nun leider erst mal nicht mehr möglich sein.



Bald ist wieder Pflanzzeit! Warum nicht den Garten mit einheimischen Pflanzen erweitern und damit ganz nebenbei Naturschutz betreiben. Viele gängige Gartenpflanzen aus dem Baumarkt sind nicht unbedingt für unsere heimischen Insekten geeignet. Sie werden sich wundern, welch ein Summen und Brummen Ihren Garten erfüllen kann, wenn Sie diesen um einige Pflanzen für unsere Insekten erweitern. Hier stellen wir Ihnen einen außerordentlichen Ratgeber zu diesem Thema vor.

### Das Wildpflanzen Topfbuch - Pressemitteilung



„Er hätte es doch sein lassen können und einfach nachdrucken, aber nein, Witt will partout nicht: + 88 Seiten und + 259 neue Fotos zusätzlich für die 3. Auflage. Irgendwie ein ganz neues Buch, mit ungezählten zusätzlichen Beispielen. Irgendwie ist diese Neuauflage auch ein bisschen durchgedreht. Oder ist das inzwischen der Autor? Er redet mit Tieren und lässt sprechen? Was wohl die Wildbienen zum Buch sagen? Das Buch hört Ihnen zu. Sogar die NSA Wildbienen. Und wie kann es geschehen, dass Irrläufer ins Buch geraten, die gar nicht reinpassen? Und erst die Fußnoten! Schrecklich? Schön? Erlesen Sie die Lust am Leben.“

## Langenholzen – Natur entdecken 01/2015

Vor 21 Jahren, anderthalb Jahrzehnten, begann Reinhard Witt die ersten Wildblumen in Töpfe zu pflanzen. Was ist seitdem passiert? Witt hat viel probiert in Vergangenheit und zahlreiche wunderbare Arten gefunden, aber auch erleben dürfen, wie sich altbewährte Bepflanzungen nach und nach verabschiedeten. Das ist wohl das Los auch von Wildblumen im Topf.

Der aktuelle Kenntnisstand verweist beispielsweise mit Drüsiger Bergminze auf erfolgversprechende Neuzugänge von attraktiven ausdauernden Topfbewohnern. Wir treffen auf überaus spannende Einjährige wie Nelkenleimkraut oder Wildes Löwenmaul. Und: Kennen Sie schon Alpenbalsam? Bei den Gehölzen wären als empfehlenswerte Newcomer zu vermeiden: Schwarzer und speziell Österreichischer Geißklee. Doch auch der Rückblick auf Bewährtes lässt uns in Ehrfurcht erstaunen: Es wachsen mittlerweile mit Pfingstnelken oder Berglauch wahre Methusalems im Topf, einige so alt wie die Witt'sche Topfpraxis: 21 Jahre.

Dieses Buch ist ein Werk vieler begeisterter, fleißiger Hände. Abertausende haben das Topfbuch auf ihre Weise durchprobiert, aus ganz Europa trudelten Rückmeldungen ein. Norbert Steininger aus Bamberg blickt im 5. Stock auf 15 Jahre Roten Geißklee mit „jedes Jahr sehr reicher Blüte“ zurück und seine Pfirsichglockenblumen halten sich schon ein Jahrzehnt, dabei von Topf zu Topf wandernd. Kerstin Gruber aus Neustadt an der Aisch hegt die Bergaster seit 11 Jahren. Christoph Weinrich's Katzenminze in der 10. Etage eines Mainzer Hochhauses samt sich seit 7 Jahren überreich aus. Begeisterung an Wildblumentöpfen scheint ansteckend zu sein. Besonders viel Zuspruch erfuhr das Thema von Menschen in Großstädten, wo Natur als Randerscheinung auftritt. In Hamburg, Berlin, München, Stuttgart, Frankfurt, Dresden, Bremen, Zürich, Bern, Graz, Linz und anderswo muss es inzwischen zahllose Wildpflanzenbalkone geben. Ermutigend!

Gleichzeitig wurde fleißig experimentiert, mit Pflanzen, für die Witt nie Platz hatte. Die Rückmeldungen zeigten andererseits, dass Topfgärtnerei ein ausgesprochen individuelles Geschäft ist. Natur scheint unberechenbar. Und widersprüchlich.

Die 2. Auflage des Topfbuches übernahm Bewährtes und fügte Neues hinzu. Die Kapitel über Wildblumen, Gräser, Farne, Kleingehölze, Zwiebeln und Kletterpflanzen wurden ausführlicher und detailreicher. Dazwischen immer wieder neue praktisch erprobte Pflanzbeispiele. Die 3. Auflage toppt das Ganze noch. Umfangreiche Tabellen runden das Thema ab. Kompaktes Wissen zu einem akzeptablen Preis. Das Buch fasst die gegenwärtige Kenntnis zusammen und macht Mut für neue Experimente. Eine Buch-Seitenvorschau auf [www.reinhard-witt.de](http://www.reinhard-witt.de).

Reinhard Witt: Das Wildpflanzen Topfbuch. Ausdauernde Arten für Balkon, Terrasse und Garten. Lebendig, nachhaltig pflegeleicht, tierisch gut.

Verlag Naturgarten, 3. komplett überarbeitet und erweiterte Auflage, Ottenhofen 2014.

296 Seiten und 489 Fotos. Zahlreiche Tabellen.

Format 176 x 228 mm, gebunden. In D: € 22,95; in EU: € 24,95; in CH € 28,00.

ISBN 978-3-00-021048-8.

Erhältlich nur bei Reinhard Witt, Quellenweg 20, 85570 Ottenhofen. Tel.: 08121/46483 oder 6828. Fax: 0812/1455. Email: [reinhard@reinhard-witt.de](mailto:reinhard@reinhard-witt.de). Bestellung am leichtesten über Buchshop: [www.reinhard-witt.de](http://www.reinhard-witt.de).



## EXKURSIONSBERICHT – Pilze: Lebewesen zwischen Pflanze und Tier

### Text und Bilder: Annette Frank

25.10.14: "Pilze – Lebewesen zwischen Pflanze und Tier" war das Motto der Exkursion des NABU Lamspringe. Treffpunkt war der Parkplatz Ziegelhütte, 3 km östlich von Lamspringe an der L 466.

Krankheitsbedingt kann Andreas Humbert die Leitung der Exkursion nicht übernehmen. Spontan entscheiden sich die zum Treffpunkt erschienen Teilnehmer jedoch dafür, eine Pilzwanderung auf eigene Faust zu unternehmen. Die Übersichtskarte auf dem Parkplatz weist auf mehrere durch Symbole gekennzeichnete Wanderwege hin. Dem Motto der Exkursion getreu, folgen wir dem ca. 5 km langen, mit einem Fliegenpilzsymbol gekennzeichneten Weg.

Nach dem Überqueren der Landesstraße geht es zunächst in Richtung Spielwiese/Grillhütte.

Am Waldrand verläuft der Weg rechts herum. Der lichte Laubmischwald dort zeigt sich in seiner schönen Herbstfärbung. In der noch dünnen Laubschicht entdecken wir zunächst den hochgiftigen Knollenblätterpilz. An einer gefällten Buche wächst der echte Zunderschwamm, ein Baumpilz, dessen



Herbstfärbung. In der noch dünnen Laubschicht entdecken wir zunächst den hochgiftigen Knollenblätterpilz. An einer gefällten Buche wächst der echte Zunderschwamm, ein Baumpilz, dessen

Name von seiner leichten Brennbarkeit und früheren Bedeutung beim Feuer machen abgeleitet ist.

Ein Mitwanderer, Mitglied des OVH Hildesheim, hat etliche Pilzbestimmungsbücher dabei und verfügt über ein fundiertes Fachwissen über verschiedene Pilzarten und deren Standorte. Und so findet sich am Wegesrand alsbald der gute Speisepilz Ziegenlippe sowie eine Gruppe des im ausgewachsenen Stadium ungenießbaren, jedoch äußerst dekorativen **Specht – Tintlings (Foto vorherige Seite)**. Die Musterung seiner Kappe erinnert an das Gefieder eines Spechtes oder einer Elster.

Einzelne Moospolster sowie mit Baumpilzen bewachsene Baumstümpfe und Althölzer und die letzten Blüten der Nesselblättrigen Glockenblume begleiten unseren weiteren Weg, vorbei an Jäger- und Leopolds Tanne. In dem kleinen Ort Glashütte mit seinen schmucken Fachwerkhäusern überqueren wir die Landesstraße wieder.



Der Wald wandelt sich nun allmählich vom Laubwald zum dichten Nadelwald mit moosigem Untergrund, Farnen und Fichtenjungwuchs. Wir entdecken weitere Pilze:

Den deutlich nach Anis duftenden weißen **Anis-Champignon (Foto)**, ein guten Speisepilz; den interessanten **Kartoffelbovist (Foto)**, der seinem Namen zumindest optisch



alle Ehre macht, sich jedoch nicht zum Verzehr eignet. Seine Hälften erinnern uns an eine Quarz Druse.

Dank der Pilz-Bestimmungsbücher und

der sehr guten Kenntnisse einiger Wegbegleiter werden auch noch die weiteren Fundstücke, die **Blasse Koralle (Foto)**-bizarren geformt wie ihre Namensgeberin, der gefleckte Täubling, der gefleckt blättrige Flämmling und der giftige grüne Schwefelkopf erkannt.

Bei dem sogenannten Blut-Reizker, einem Pilz aus der Gattung der Milchlinge mit bei Berührung austretendem, orangenem Saft, handelt es sich um einen sehr guten Speisepilz.



Wieder am Parkplatz angelangt, überrascht uns einer unserer Mitwanderer mit

der Präsentation einer Shiitake-Pilz Kultur auf einem mitgebrachten Eichenstamm des heimischen Gartens. Dieser schmackhafte Speisepilz, deren Kultur sich besonders in China und Japan großer Tradition und Beliebtheit erfreut, ist mittlerweile auch bei uns in gut sortierten Gemüseabteilungen erhältlich.

Wir haben an diesem Tag viel über die unterschiedlichen Pilzarten und deren vielfältiges Erscheinungsbild sowie ihre Nutzbarkeit erfahren und ihre markanten Gerüche wahrgenommen. Die auf dieser Kurzstrecke erstaunlich abwechslungsreichen Waldgebiete haben wir als Lebensräume der Pilze kennen gelernt.

Mit der Hoffnung auf weitere interessante Entdeckungen in der Pilzseason des nächsten Jahres trennen sich unsere Wege wieder.



#### NATURENTDECKER-HINWEIS



Die Pflanzen, die wir bei uns in der Natur finden sind sehr empfindlich und haben zuhause in der Vase keine Chance zu gedeihen. Daher lohnt es sich nicht diese Pflanzen zu pflücken. Es ist vielmehr sinnvoll einen kleinen Spaziergang zu machen und seine Blume „zu besuchen“ oder ein paar schöne Fotos zu schießen.



#### FRAGEN ODER ANREGUNGEN?!

Sie haben eine Beobachtung/Foto einer Art gemacht die sich nicht kennen und möchten gerne wissen, um was es sich handelt oder Sie kennen ein interessantes Thema/interessante Veranstaltung rund um die Natur in Langenholzen und Umgebung und möchten diese gerne mitteilen?

Dann schicken sie uns einfach eine E-Mail an [naturentdecken@langenholzen.de](mailto:naturentdecken@langenholzen.de) und wir drucken sie ggf. gerne im nächsten Info-Brief gemäß unserer Möglichkeiten ab.



## VERANSTALTUNGEN

Ornithologische Wanderung durch die Gronauer Masch	NSV Gronau		11.01.2015	<b>Anmeldung erforderlich:</b> bei Dr. Michael Piepho unter 0177-7230934 oder <a href="mailto:mp-elektra@t-online.de">mp-elektra@t-online.de</a> ; Treffpunkt: 10:00 Uhr am Schafstall vor der Despe, Niedermaschweg, Gronau
Stunde der Wintervögel	NABU		09.01.- 11.01.2015	<b>Jeder kann mitmachen;</b> weitere Informationen unter <a href="http://www.NABU.de">www.NABU.de</a> oder <a href="http://www.stunde-der-wintervoegel.de">www.stunde-der-wintervoegel.de</a>
Stunde der Wintervögel	Langenholzen entdecken	–	Natur 10.01.2015	<b>Anmeldung erforderlich:</b> an <a href="mailto:naturentdecken@langenholzen.de">naturentdecken@langenholzen.de</a> ; Treffpunkt 09:00 Uhr am Entdeckerturm in Langenholzen zum gemeinsamen Beobachten der Wintervögel am Turm; Wer hat, darf gerne Kamera und Fernglas mitbringen.
Kapsel: Beobachtung von Stand- und Zugvögeln an den Koldinger Teichen	NSV Borsumer Kapsel		18.01.2015	<b>Keine Anmeldung erforderlich:</b> Treffpunkt: 09:00Uhr auf dem Heinrich-Ruhen-Platz in Borsum (Nähe Kirche, gemeinsame Abfahrt mit PKW); Kontakt: Winfried Kauer, 05127-4233
Winterwanderung im Harz zu einer Wildfütterung	NSV Gronau		15.02.2015	<b>Anmeldung erforderlich:</b> bei Dr. Michael Piepho unter 0177- 7230934 oder <a href="mailto:mp-elektra@t-online.de">mp-elektra@t-online.de</a> ; Treffpunkt: 09:00Uhr, Marktplatz Gronau; Rückkehr ca. 15:00 Uhr
Bildervortrag über die heimische Natur	Langenholzen entdecken	–	Natur 03.03.2015	<b>Jeder ist herzlich eingeladen.</b> Veranstaltung der DRK Ortsgruppe Langenholzen; 16:00 Uhr im Dalmatien-Grill
Vogelstimmen im Frühling an den Hildesheimer Wällen	NSV Borsumer Kapsel		29.03.2015	<b>Keine Anmeldung erforderlich:</b> Treffpunkt: 09:00Uhr auf dem Heinrich-Ruhen-Platz in Borsum (Nähe Kirche, gemeinsame Abfahrt mit PKW); Kontakt: Winfried Kauer, 05127-4233



## DANK

In diesem Infobrief möchten wir uns ganz herzlich bei Annette Frank bedanken, die uns freundlicherweise einen Exkursionsbericht zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt hat. Des Weiteren lieferte Frau **Annette Frank** das aktuelle Rätsel und stiftete sogar den Preis. Vielen Herzlichen Dank für dieses Engagement.



## Besuchen Sie uns auch auf Facebook

<http://www.facebook.com/pages/Langenholzen-Natur-entdecken/539671679395768>

Auf Facebook posten wir in unregelmäßigen Abständen interessante Informationen rund um die Natur in aller Welt. Um diese Informationen lesen zu können, müssen Sie **nicht** bei Facebook registriert sein!!! Einfach mal austesten und auf den Link klicken.



## VORSCHAU

Im nächsten Infobrief berichten wir in gewohnter Weise über Neuigkeiten vom Entdeckerturm. Des Weiteren beschäftigen wir uns ein wenig mit dem praktischen Naturschutz in Langenholzen und beleuchten die modernen Möglichkeiten der Naturbeobachtungen. Bis dahin wünschen wir allen Lesern beobachtungsreiche Wochen.

Ihr Entdeckerteam

Dieser Info- Brief wurde auf 100% Recycling- Papier gedruckt – zertifiziert mit dem Blauen Engel und dem Nordic Swan

